



Wichtige Hilfe: Mülkiye Kurt (Mitte) und Riccarda Loske (rechts) beraten Jugendliche im Familienzentrum Au. Leiterin Doris Winter, Koordinatorin Anne Pieroth, Bürgermeister Frank Fillbrunn und Doris Winter (GBE, von links) setzen sich für zusätzliche ehrenamtliche Lotsen ein.

FOTO: RÖHR

Lotsen durch die Ämter

- Familienzentrum Au will ehrenamtliche Helfer schulen.
- Kooperationspartner ist die GBE, die immer mehr Hilfestellung geben muss.

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Wohngeld, ein Kitaplatz oder Grundsicherung: Solche lebenswichtigen Leistungen bei Behörden zu beantragen, ist durch Corona noch komplizierter geworden. Für Zuwanderer ohne ausreichende Sprach- und Digitalkenntnisse liegen die Hürden nach Erfahrung von Expertinnen sehr hoch.

Als einen von vier Trägern in Baden-Württemberg unterstützt das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration deshalb das Familienzentrum Au in den nächsten drei Jahren mit etwa

84 000 Euro beim Aufbau eines Netzwerkes von Behördenlotsen. 30 Ehrenamtliche sollen ab Januar geschult werden, um Mitbürgern unter die Arme zu greifen. Das Familienzentrum in einem Stadtteil mit vielen Nationen und armen Familien bietet vorbereitende Kurse, Integrations-, Aufbau- und Crashkurse (für Ukrainer) sowie Kinderbetreuung und Mittagessen für Schüler an. Die Beratung von Familien gehört dabei zum Kerngeschäft.

Prallvolle Sprechstunde

Jeden Mittwoch bekommen Menschen aus dem Stadtteil am Familienzentrum Au eine kostenlose Beratung. Doch die Zahlen haben sich in den vergangenen Jahren mindestens verdoppelt, sagt Koordinatorin Anne Pieroth. Die insgesamt drei Mitarbeiter können den bis zu 17 Anfragen pro Termin kaum standhalten.

Die Gründe für diesen Zuwachs sind vielschichtig. Doris Winter, Leiterin des Familienzentrums, freut sich daher über die Kooperation mit der Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung (GBE).

Laut Geschäftsführerin Sonja Winter seien die Anfragen beim GBE Quarz Innenstadt ebenfalls

gestiegen, aber vor allem auch die Intensität der notwendigen Hilfestellung. Sie setzt daher ebenfalls auf das auf drei Jahre angelegte Lotsen-Vorhaben, um die Notsituation der Betroffenen zu lindern.

Die Erfahrung der bei der GBE angesiedelten Stadtteilbotschafter sei dabei von Vorteil, erklärt Winter. Sozialbürgermeister Frank Fillbrunn hofft, dass vor allem auch Menschen durch die Lotsen zu den Ämtern finden, die sonst von Misstrauen gegen Behörden geprägt sind oder die Sprache nicht gut genug beherrschen. Sonja Winter weist auch auf die zunehmende Digitalisierung als Hürde. Wer sich damit nicht zurecht finde, könne oftmals weder Termine vereinbaren noch Anträge stellen.

Wer Interesse an der Lotsenarbeit hat, der meldet sich beim Familienzentrum Au im Sekretariat telefonisch unter (0 72 31) 41 44 05.

— ANZEIGE —

INTERSPORT SCHREY SCHREY SHOP

Online suchen

www.schrey.shop

→ reservieren und lokal unterstützen

Karlsruher Str. 36 | 76179 Pforzheim | www.schrey.shop